

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [vor dem 24.? 1. 1892]

„lieber Freund! Es wäre mir gerade gestern sehr lieb gewesen, wenn Sie in's **Kremser** gekomēn wären. Ich hatte eine Begegnung mit **B**, hatte Gefühlsergüsse anzuhören, und bin infolgedessen ganz hin.

Café Kremser, Bertha Karlsburg

Ich muss jetzt zu **Kafka**, u. dann rasch zu **Bauer**, sonst wäre ich in Ihre **Ordina-**
5 **tion** gekommen. Es ist möglich, dass **B**. mich noch aufpaßt, ich habe heute schon wenigstens von ihr einen überschwenglichen Brief bekommen.

Eduard Michael Kafka, Julius Bauer
→ Ordination Dr. Arthur Schnitzler
Giselastraße 11, Bertha Karlsburg

Bitte, seien Sie im **Kremser** heute abend.

Café Kremser

Herzlich Ihr

FELIX SALTEN

IX., BERGGASSE 13.

Berggasse

10

☞ CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Visitenkarte, 444 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Anfang 92«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »8«

2 *Begegnung mit B*] Es dürfte sich bei »B.« um **Bertha Karlsburg** und damit jene Person handeln, von der **Schnitzler** am 24. 1. 1892 in sein *Tagebuch* schrieb: »**Salten** hat von **Kafka** erfahren, daß seine **Gel.** seit Sommer ein Verh. mit **Max L.** habe. Trotzdem verführt sie ihn weiter.« – Der Eintrag dürfte zeitlich nach diesem Schreiben anzusiedeln sein und nicht vom selben Tag stammen, da **Schnitzler** an einem Sonntag kaum in seiner **Ordination** anzutreffen gewesen sein dürfte.

5 *aufpaßt*] im Sinne von: auflauern

7 *Kremser heute abend*] Besuche im **Café Kremser** sind in diesen Tagen keine im *Tagebuch* vermerkt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Julius Bauer, Eduard Michael Kafka, Bertha Karlsburg, Max L., Felix Salten

Werke: Tagebuch

Orte: Berggasse, Café Kremser, Ordination Dr. Arthur Schnitzler Giselastraße 11, Wien, Wohnung und Ordination Johann Schnitzler Burgring 1